



## Kräuter-Informationen zum Hufplattich

### Beitrag

Derzeit schön zu finden ist der gelbe Hufplattich – zu dieser Heilpflanze nachfolgend einige wikipedia-Erläuterungen:

Der **Hufplattich** (*Tussilago farfara*) ist die einzige [Pflanzenart](#) der [Gattung](#) *Tussilago* aus der [Familie](#) der [Korbblütler](#) (Asteraceae). Er gehört zu den ersten [Frühjahrsblumen](#), deren [Blüten](#) vor der Entwicklung der Laubblätter erscheinen. Der Hufplattich war in [Deutschland](#) die [Heilpflanze des Jahres](#) 1994.

Der Hufplattich wächst als [ausdauernde \(perennierende\) krautige Pflanze](#) und erreicht Wuchshöhen von 10 bis 30 Zentimetern. Die langgestielten und [grundständigen Laubblätter](#) erreichen etwa 10 bis 20 Zentimeter Breite. Sie sind gezähnt und herz- oder hufförmig. Durch die weißfilzige Blattunterseite ist das stark-nervige [Adernetz](#) nicht deutlich sichtbar. Die Blätter, deren leicht bitterer Geschmack zusammenziehend wirkt, haben einen schwachen Geruch.

Zeitig im [Frühjahr](#) erscheinen zunächst nur die [korbförmigen Blütenstände](#), die etwa 300 weibliche gelbe [Zungenblüten](#) und 30 bis 40 männliche gelbe [Röhrenblüten](#) enthalten. Erst nach deren Verblühen folgen die Blätter. Zur Blütezeit sind die Stängel lediglich mit braunen oder rötlichen, behaarten [Schuppenblättern](#) besetzt. Verblühte Stängel strecken sich beträchtlich und sind bis kurz vor der Reife der „Samen“ deutlich überhängend nickend, danach aufrecht. Dies begünstigt die Ausbreitung durch Luftbewegungen ([Anemochorie](#)). Die Blüten duften schwach honigartig und schmecken ähnlich wie die Blätter, jedoch etwas süßer.

Fotos: Hötzelsperger



## Kategorie

1. Allgemein

## Schlagworte

1. Bayern
2. Chiemgau